

## SEEMF 2014: Medienfreiheit und Ukraine im Fokus der Experten

MIT 300 MEDIENVERTRETERN WAR DAS SOUTH EAST EUROPE MEDIA FORUM UMFANGREICHER DENN JE – EXPERTEN AUS OST UND WEST KAMEN NACH SKOPJE

**300 Journalisten, Chefredakteure, Medienexperten, Wissenschaftler, Politiker und Vertreter zahlreicher NGOs diskutierten vom 16. bis 18. Oktober 2014 in Skopje über die fragile Medienfreiheit und Best Practices in Südosteuropa. Der Medienkrieg um die Ukraine stand als hoch aktuelles Sonderthema im Fokus.**

Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS), die Südosteuropäische Medienorganisation (SEEMO) und die Zentraleuropäische Initiative (CEI) haben das „South East Europe Media Forum“ als größte Medienkonferenz der Region weiter ausgebaut. 300 Medienschaffende, führende Experten und hochrangige politische Gäste kamen dieses Jahr nach Skopje, um sich über die schwierige Medienlage auszutauschen. Die Konferenz eröffneten Christian Spahr, Leiter des KAS-Medienprogramms Südosteuropa, SEEMO-Generalsekretär Oliver Vujović sowie CEI-Generalsekretär Giovanni Caracciolo di Vietri.

### **Mazedonischer Außenminister im Dialog mit Journalisten**

Im Rahmen der Eröffnung fand eine lebhaft Podiumsdiskussion mit dem mazedonischen Außenminister Nikola Poposki statt. Er betonte die Rolle der EU-Integration für die zukünftigen Entwicklungsperspektiven des Landes. Die Journalisten und Medienexperten sprachen ihn auf den Fall des mazedonischen Journalisten Tomislav Kezarovski an, der 2013 unter fragwürdigen Umständen zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt wurde. Die

Gerichtssentscheidung hatte international Proteste und Debatten um die Medienfreiheit in Mazedonien ausgelöst. Minister Poposki betonte, er wolle sich in die Arbeit der Gerichte nicht einmischen. In der Folge der Diskussion auf dem South East Europe Media Forum veröffentlichte die Organisation Reporter ohne Grenzen (ROG), die durch ihren deutschen Geschäftsführer Christian Mihr vertreten war, gemeinsam mit dem Journalistennetzwerk n-ost einen weiteren Appell zur Freilassung Kezarovskis.

Der Bundestagsabgeordnete Johann Wadephul (CDU), Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, unterstrich in einer Rede die Bedeutung von Medienfreiheit und Meinungsvielfalt für eine erfolgreiche EU-Integration der südosteuropäischen Länder.

Das South East Europe Media Forum 2014 stand unter dem Motto „Medien in Südosteuropa: Zu wenig oder zu viel Information?“. Schwerpunkte waren das Recht auf Zugang zu staatlichen Informationen, die Arbeitsbedingungen investigativer Reporter und Modelle für eine erfolgreiche Selbstregulierung der Branche. Keynote-Sprecher aus ganz Europa gaben Impulse für die Debatten. So sprachen neben Christian Mihr (ROG) unter anderem die bosnische investigative Journalistin Miranda Patručić und Flip Voets, Ombudsmann des flämischen Presserats in Belgien.

Ein Teil der Panels wurden in Kooperation mit der UNESCO und dem Mediennetzwerk SEENPM organisiert, die eine andere jährliche Medienkonferenz mit dem South

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## MEDIENPROGRAMM

### SÜDOSTEUROPA

MANUELA ZLATEVA  
CHRISTIAN SPAHR

Oktober 2014

[www.kas.de/medien-europa](http://www.kas.de/medien-europa)

East Europe Media Forum verschmolzen. Moderiert wurden die meisten Debatten von internationalen Experten wie Helen Darbishire, Gründerin der Medien-NGO Access Info Europe, oder Journalisten wie dem Südosteuropa-Korrespondent der FAZ, Michael Martens.

Am Nachmittag des zweiten Konferenztages fand unter Moderation von Christian Spahr, Leiter des KAS-Medienprogramms Südosteuropa, eine rege Podiumsdiskussion über den Medienkrieg um die Ukraine statt. Das Thema wurde eingeleitet durch Statements des früheren slowenischen Präsidenten Danilo Türk sowie Boris Bergant, SEEMO-Vorstandsmitglied und Berater der Europäischen Rundfunkunion. Christian Mihr von ROG sprach die Keynote. Seiner Einschätzung nach könnten die schwierigen Arbeitsbedingungen von Journalisten zu einer weiteren Verschlechterung von Russland und der Ukraine im Medienfreiheitsindex führen. Mihr, der eine Studie über die Medienstrategie des Kremls mitverfasst hatte, schilderte die Lage der wenigen unabhängigen Medien in Russland und gab Beispiele für verzerrte Darstellungen der Ukraine-Krise im russischen Staatsfernsehen.

#### Streitgespräch zum Medienkrieg um die Ukraine-Krise

Roman Skrypin, Gründer des unabhängigen Kiewer Online-TV-Senders Hromadske, beschrieb den medialen Druck aus Moskau aus ukrainischer Sicht. Der Donezker Reporter Denis Kazanskyi erklärte, dass kritische Berichtersteller in den von Separatisten besetzten Gebieten kaum offen ihrer Tätigkeit nachgehen können. Als Vertreter eines russischen Mediums mit staatlichem Hintergrund nahm Ivan Rodionov, Chefredakteur der Videoagentur Ruptly, an der Debatte teil. Der aus deutschen TV-Talkshows bekannte Journalist kritisierte einen allgemeinen Verfall journalistischer Qualität. Über Russland als Medienakteur war erwartungsgemäß kein Konsens zu erzielen, doch sowohl die Experten auf dem Podium – darunter auch Gudrun Gutt vom ORF – als

auch das Publikum zeigten sich kenntnisreich und diskutierten lebhaft.

Anlässlich des Medienforums wurde der "CEI SEEMO Award for Investigative Journalism" 2014 verliehen: SEEMO-Generalsekretär Oliver Vujović, die stellvertretende CEI-Generalsekretärin Margit Wästfelt und Christian Spahr übergaben den Hauptpreis an die serbische Enthüllungsjournalistin Brankica Stanković sowie einen Nachwuchspreis an Sadeta Fišić, Jovana Kljajić und Maida Salkanović aus Bosnien-Herzegowina. Eine besondere Erwähnung erhielt die ukrainische Reporterin Anna Babinets, die zur Korruption in der Ukraine recherchierte und von den Euromaidan-Protesten in Kiew berichtete.

#### Balkanmedia – neue Online-Plattform für Medienexperten in Südosteuropa

Beim South East Europe Media Forum ging auch „Balkanmedia“ an den Start, eine neuen Online-Plattform für Journalisten und Medienexperten in Südosteuropa. Das Portal wurde vom KAS-Medienprogramm Südosteuropa mit Unterstützung von Partnern realisiert, um regionale Aktivitäten zu den Themen Medienfreiheit und Politische Kommunikation besser im Internet abzubilden. Die verschiedenen Bereiche der Website wie aktuelle Nachrichten, Publikationen, Veranstaltungskalender und eine interaktive „Media Map“ wurden von Christian Spahr vorgestellt.

Veranstalter und Teilnehmer waren sich einig, dass das South East Europe Media Forum als größtes Medienforum in Südosteuropa weiter an Bedeutung gewinnt. Die Konferenz stieß über Südosteuropa hinaus auf hohes Medieninteresse und Aufmerksamkeit in den sozialen Medien. Die Veranstalter haben als Veranstaltungsort für 2015 Bukarest bekannt gegeben.



Konrad  
Adenauer  
Stiftung

#### Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
Medienprogramm Südosteuropa

Bul. Yanko Sakazov 19  
Et. 1, Ap. 2  
1504 Sofia  
Bulgarien

Telefon  
+359 2 942 49-71  
Telefax  
+359 2 942 49-79

E-Mail  
[media.europe@kas.de](mailto:media.europe@kas.de)

Web  
[www.kas.de/medien-europa](http://www.kas.de/medien-europa)